

Aus der Stadt Halle

Oktoberbaumblüte in Halle.

Wer heute unter den fast lahlen Bäumen jenes Gartens oder unserer hohen Anlagen geht und das Laub zu seinen Füßen rajdeln hört, der wird vielleicht neugierig daran denken, wie er das ganze Jahr hindurch mit den schönsten Gartenerzeugnissen betrogen wurde.

Vorgangl quarten sich zuerst die Frühlingsblühen und das ganze Grün der jungen Baumtriebe im Kampf mit kalten Mächten durch. Dann Regen, immer Regen, keine Sonne. Unpflüglicht aber: heftige Sonnenhitze — und da brach's mit übergroßer Macht hervor, das Blühen, das Werden — das eben! Ichneil zum Vergehen wurde. Kaum hatte man Gelegenheit, die Kräfteblüte aufzuhalten, da war sie schon nicht mehr. Eine zweite Blühenwellen brachte die Blätter von den Bäumen und bevor noch das unentdeckte Laub auswaschen konnte, kamen vorzeitig ein paar tolle Mächte, Nachfröste, die unbarmerzig das Laub herunterrieselten, noch ehe wir uns an der letzten Herbstblätter erfreuen durften.

Aber die Pflanzenwelt ist hartnäckig, wie das Menschenwillen. Sollte sie einige Bäume zum zweiten Male mit Blättern besänzen, so bekamen Kalkstein und Magnesia hier und da zwischen Blühen und Laub und für uns die Blätter von den Bäumen genommen, so kann sie zum Trost Blüten auf die letzten Zweige des Hamamelisstrauches, der uns aus Großmutter's Zeiten noch Böhmenagen bekommt, durch die sie lebendigen Hamamelissträucher und den mit jetzt pflüchten dem letzten Wanderverbaum und der bis zur verfallenen Annelinthe in unermüdet hiesigen Botanischen Gärten blühen lassen.

Besondere Beachtung verdient auch der in Halle die Gärten an dem Baum im Altem, der deutlich den Unterschied der Blühen an blühenden und nicht blühenden Zweigen zeigt.

Fremdenverkehr.

Nach Mitteilung des Statistischen Amtes sind in den letzten Oktobertagen und im September 1925 6703 männliche und 1754 weibliche, zusammen 8457 Fremde abgeholfen. Darunter befanden sich 255 Personen, die ihren Wohnort im Auslande hatten, und zwar 219 männliche und 36 weibliche mit fremder Staatsangehörigkeit. Im September 1924 waren es 6891 männliche und 1589 weibliche, zusammen 8280 Fremde, im September 1913 10 106 männliche und 1641 weibliche, zusammen 11 807 Fremde.

Stiller Markt.

Der Donnerstagmarkt war wieder recht still. Die Stände zeigten manche Plüde auf. Ein großer Teil der Ware, die angefahren war, wurde nicht verkauft. Das geht namentlich für Kaffee und Weintrauben, die hergeholt ausgebreitet waren. Auf dem Fleischmarkt war auch wenig Betrieb. Am Wildmarkt blühen die Umsätze gering.

Au den Blühen ging es lebhafter zu. Die Blüze wurden verhältnismäßig billig angeboten und fanden guten Abnehmer.

Er kennt seine Pappenheimer.

Der Kassenlampen nämlich kennt seine roten Frontlampen! Er hat sie launiglos und, Unschuldsmägen mit Gantfäden, das wird er selbst nicht behaupten wollen. Das er sie aber so schädel, wie sie wirklich sind, dazu muß es schon viele Momente geben. Ein Kassenlampen des Kassenlampes hat der mostonitliche Strinbel einen Augenblick verlassen.

An dem Kassenlampen werden Oper, Schauspiele, Operette und Kassenlampen gründlich nachgemacht, dies ist Sompelchens-Platz hat ein recht deutliches Bild vom Ein-

druck des Strauß'schen Intermezzo auf die rote Kassenlampe zu sehen, benimmt man sich nicht nur mit groben Worten, sondern läßt auch die roten Frontlampen aufmarschieren. Es heißt im Kassenlampen:

„Hätte man hundert rote Frontlampen zu „Intermezzo“ im Stadtheater geschickt, so das „Wohltat“ auf der Bühne wäre wohl nicht ganz geliehen.“

Sie sind also doch die Kassenlampen, als die wir sie immer einzeln dacht haben. Die Männer vom Kassenlampen müssen es schließlich auf belien wissen.

Ausbau unserer Straßenbahn.

Auf die Verbesserung und Erweiterung des Wagenparks unserer Straßenbahn hat die Verwaltung sogleich ihr Augenmerk gerichtet, als die Inflationstage überstanden war. 40 neue Motormagen und 30 Anhängemagen wurden in Auftrag gegeben. Und allmählich trafen sie ein und helfen den Betrieb modernisieren. Von den 40 neuen Motormagen hat die Firma Gottfried Lindner bereits 18 Stück geliefert, die man auf verschiedene Linien verteilt hat. Von den 30 Anhängern sind je 15 der Firma Christoph & Unmad (Piestu) und der Gothaer Waggonfabrik, beide Lieferungen nach einer Konstitution, in Auftrag gegeben. Von diesen Anhängern trafen jecht acht in Halle ein.

Gestern fand mit einem der neuen Motormagen und zwei neuen Anhängern eine Probefahrt statt. Und dabei wurde dann auch über Zukunftspläne der Straßenbahn allerlei Interessantes mitgeteilt. Man plant eine Anneringbahn und eine Aufsenringbahn. Der logenannnte Annering soll vom Depot über die Große Steinstraße, Markt, Leipziger Straße, Bahnhof, Hindenburgbrücke zurück zum Depot führen. Zum Aufsenring wird eine Bahn zur Heide gehören. Die neuen Pläne treffen allerdings auf Widerstand bei der Stadtverwaltung, die z. B. hinsichtlich des Annerings Bedenken hat, die Große Steinstraße noch mit einer dritten Linie besetzen zu lassen. Auf dem Marktplatz will man die Gleisanlagen umändern und einfacher gestalten. Im Jahre 1927 wird auch gemäß des Vertrages, der seinerzeit mit der Heberlandbahn geschlossen ist, die Strecke zum Rosenpark frei. Die Straßenbahn will dann sogleich ihre Linie bis Neu-Beesen ausbauen.

Der gestrigen Probefahrt wohnten bei der Depernent im Magistrat, Stadtrat Draydner, die Straßenbahndirektoren Bussebaum und Tafel und Generaldirektor Oldendorf von der Firma Christoph & Unmad. Die Fahrt betrug 3 Uhr und ging nach dem Hauptbahnhof, zur Hindenburgbrücke und dann zum Depot der Straßenbahn zurück. Die Passanten

haunten, als sie die neuen, schönen Anhängern sahen, die sehr vortheilhaft von den alten Wagen abhiefen. Alle runden Ecken, Schrauben und staubfangende Winkel sind an ihnen vermieden. Durch eine neue eigenartige Konstitution sind auch Verzierungen überflüssig, die rostfördernd sind und dem Wagen bald ein häßliches Aussehen geben. Die neuen Anhängern haben wieder Fernsicht und Klemmenführung. Die großen Fenster aus Spiegelglas sind vom Schaffner zu öffnen; über ihnen befinden sich Lüftungslappen, die in Verbindung mit der Klemmenführung zur sofortigen Entlüftung voll- genügen. Acht elektrische Lampen in Holzgehäusen erhellten die Wagen. Sitze und Wandbekleidung sind aus hellem Eichenholz und vertragen durch ihre solide Konstitution einen gehörigen Puff. Der Innenraum enthält 24 Sitzegeheuten und 5 Stehplätze, die Herrns je 12 Stehplätze. Die Wagen sind mit Rollenlagern und Kernbreiten versehen, haben also einen äußerst breiten und geräuschlosen Gang.

Die Wagen konnten zu einem verhältnismäßig billigen Preise abgeliefert werden. Der heutige Preis eines solchen Anhängers ist ungefähr 4000 Mark höher. Ein Wagen wiegt 8 Tonnen. Falls hat in Deutschland die leichtesten eisernen Anhängern. Durch die Einführung der eisernen Wagen ist ein wichtiges Problem gelöst, denn es herrschte immer noch die Ansicht, daß ein eiserner Wagen unbedingt schwerer sein müsse als einer aus Holz. In anderen Städten, die bereits früher eisernen Wagen angeschafft haben, beträgt das Gewicht eines solchen eisernen Wagen an Stromföhren bedeutend, die Erparnis beträgt im Jahre bei 30 Anhängern gegen 45 000 Mark.

40 Motormagen und 30 Anhängern bilden einen ganz gewaltigen Zuwachs zum Wagenpark. Wenn sie alle im Betrieb sind, werden viele Wagen nicht mehr laut werden und wir werden eine in jeder Hinsicht moderne und leistungsfähige Straßenbahn besitzen.

Neuerwerbung für die Moritzburg.

Zu Nizza bin ich gemacht
Und nun gen Halle in Sachsen bracht.
Anno 1582.

Das städtische Museum für Kunst und Kunstgewerbe auf der Moritzburg ist kürzlich durch eine glückliche Neuerwerbung in den Besitz einer seit Jahren verfallenen Goldschmiedearbeit gelangt, die mit dem letzten Reich künstlerisch und technisch außerordentlich einen ungewöhnlichen geschichtlichen-dokumentarischen Wert verbindet.

Es handelt sich um einen silbervergoldeten Deckelschlag aus der besten Zeit der deutschen Hochrenaissance, dessen glatter Rand in schön gezeichneten Antiquaschriftchen die zunächst besprechende und rätselfähige Umschrift trägt:

ZU * NICEA * BIN * ICH * GEMACHT *
UND * NUN * GEN * HALLE * IN *
SACHSEN * BRACHT *
ANNO 1582

Nizza, das heute Janin am östlichen Ufer des Marmara-Meeres, also im nordwestlichen Kleinasien gelegen, kann unmöglich der Ursprungsort der so bedeutenden Goldschmiedearbeit gemeint sein. Die Umschrift muß sich vielmehr auf das Geschloß beziehen, denn der deutsche Goldschmied im Jahre 1582 die stolze Fassung hat zuteil werden lassen. Leider ist das Geschloß verloren, aber wir wissen doch, um was für ein Stück es sich gehandelt haben muß. Kürzliche Quellen berichten, daß Sultan Selim im Jahre 1514 nach der Eroberung von Zedrus durch die Türken persische Kunstgewerbeten nach Nizza Janin verpflanzt hat und daß diese persischen Janeniers die Begründer der berühmten Janenierschule der Stadt geworden sind, die dann den Beinamen Zedrusianer erhielt, wobei in dem Worte Zedrus die Stamm des Wortes China, als des alten Persienlandes, steckt. Gerade gegen Ende des 16. Jahrhunderts scheint die keramische Verfassung der Manufakturen von Nizza in voller Blüte gestanden zu haben, denn wir besitzen aus dem Jahre 1589 eine Urkunde, in der dem Kadu von Janin der kaiserliche Befehl übermittelt wird, für einen neuen Kanon im Palast von Stambul für 1500 Pfund Handlöhnen nach den eingesetzten Vorlagen anfertigen zu lassen. Auch der Janenierschmied der Hofkammer von Brunn soll aus Janin stammen.

Aber nicht nur Wandfliesen, sondern auch Gefäße sind damals in Janin in den besten, leuchtendsten Farben der türkischen Kunst. Halbfabrikaten lieferte worden und eben dafür dient uns der nun nach 350 Jahren glücklicherweise nach Halle und auf die Moritzburg zurückgeführte Deckelschlag als dokumentarischer Beweis und zugleich Beweise, wie weit schon zu Ende des 16. Jahrhunderts diese prächtigen türkischen Arbeiten verbreitet und wie hoch sie geschätzt wurden.

Vielleicht darf sogar eine Vermutung darüber geäußert werden, auf welchem Wege und durch welche Beziehungen der türkische Kunstgenie von Nizza gerade nach Halle gelangt hat. Drei in das getriebene Frucht- und Kollwerk der Deckelschlag eingeleitete gravierte Wappenschilder nämlich, das quadrierte Wappen der Grafen von Hohenzollern, der getriebene Löwe der Burggrafen von Nürnberg, der Adler des Markgrafenums Brandenburg etc.

Warme Winterwännen besonders billig

Barchent-Wäsche	Kleiderstoffe	Trikotagen
Damen-Schluphose baumwollen, in vielen modernen Farben 1.10	Marocain, Eolienne für Tanz-u. Gesellschaftskleid in unreichlicher Farbenausw. Wollem Seide, 90/100cm 9.50/9.00 7.00	Herren-Barchenthemden gestreift, nur beste Qualitäten 4.75 3.60
Damen-Schluphose mit angeraumtem Futter, in verschiedenen Farben 2.75	Popeline, Serge und Croisé in allen modernen Farben, reine Wolle, 85/105 cm 5.50 4.25 3.50	Schlosshermden in kräftigen Qualitäten 5.25 4.75
Damen-Reformhose marine, mit warmem Futter 4.50	Schotten für Kleider und Röcke, in schönen Farbenstellungen, reine Wolle, 90/140 cm br. 8.50 6.95 5.95	Herren-Normalhemden mit Doppelbrust, prima Qualitäten 3.35 3.00
Korsettschoner weiß gewirkt, in kurzer und langer Form 0.95 0.80	Rips und Gardaline nur Kostume u. Kleider, gute Qualität, in reicher Auswahl, 130 cm 12.75 9.75 6.95	Herren-Normalhemden mit Doppelbrust, prima wolffähige Ware 5.85 5.55
Damen-Hemdchen weiß gewirkt, moderne Trägerform 2.75 2.50	Hauskleiderstoffe erprobte strapazierfähige Qualität, in schönen Mustern, 85/110 cm brt. 3.00 2.40 1.65	Herren-Normalhosen kräftige Qualitäten 2.75 2.50
Normal-Unterteilen vollgewirkt oder mit angeraumtem Futter, ohne Aermel und 1/2 Aermel 3.00	Samt — Seide	Herrn-Normalhosen besonders starke Ware 4.10 3.85
Frauen-Barchent-Hemden bunt gestreift, gute Qualität 3.50	Pa. Seal-Plüsch nur erprobte Qualität, ca. 125 cm breit Meter 26.00 22.00	Gefütterte Unterhosen wolffähige Qualität 2.75 2.60
Nachtjacken in weißem und buntem Barchent, prima Qualität 4.25 3.75	Seiden-Damassé elegante Futterware, 85 cm breit Meter 5.75 4.50	Gefütterte Unterhosen in grau 4.20 3.60
Frauen-Molton-Beinkleid in warmen, praktischen Stoffen, auch in Extravallen vorrätig 3.95 3.50	Pa. Körper-Samt beste Kleiderware, in über 90 Farben, ca. 70 cm breit Meter 10.50 9.50 8.25	Herren-Sporthemden in prima Fianell, mit 2 Kragen, moderne Streifen 5.95
Frauen-Molton-Röcke in guter, mulliger Ware, auch extra weit vorrätig 4.50 3.50	Körper-Samt 90 cm breit Meter 13.50	Bunte Garnituren Jacke und Hose in blau, grau und lila, alle Größen 3.45
Frauen-Hemden weiß, Barchent, Vorder- u. Achsel-schluß, in besten Qualitäten 4.25 3.75	Crêpe de chine neueste Modelfarbe 100 cm breit Meter 10.50 9.50 8.50 7.50	Einzelne farbige Hosen, sowie Jacken in echt Macco Stück 2.25
Damen-Nachthemden weiß, Barchent, in prima Qualität und modernen Formen 10.75		Herrn-Hemden weiß Körperbarchent, in nur guten Qualitäten 5.75 4.95

Männerweste gediegene kräftige Qualität 7.40 **6.50**

Sportweste reine Wolle, besond. gut verarb., wie handgestr., hochzuschließen **11.50**

BRUMMER BENJAMIN
 HALLE, G. ULRICHSTR. 22 - 24 • RANNISCHER PLATZ

